Der Stern.

Eine Monatsschrift zur Verbreitung der Wahrheit.

Und es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen. Matthäi 24, 14.

VII. Band. **August 1875.** **Nr. 8.**

Schlüssel zur Gottesgelehrtheit.

(Fortsetzung.)

Neuntes Kapitel.

Wiederbelebung und Wiederherstellung der Wissenschaft der Gottesgelehrtheit im jetzigen Zeitalter,

Ein neuer Prophet! Ja, ein mächtiger Seher!
Von Israels Leiden muß nächstens erscheinen;
Mit Elias Mantel und Geiste bekleidet,
Gottes Weinberg in der elften Stunde zu beschneiden;
Das Morgenlicht jenes herrlichen Tages zu bringen,
Wenn König Messias über alle Völker sein Scepter wird schwingen.

Das neunzehnte Jahrhundert eröffnete sich der Welt unter viel günstigeren Aussichten, als irgend ein Zeitalter, seit der Zerstörung des Volkes der Heiligen, und der Regierung der Alles beherrschenden geheimnißvollen Macht. Der Geist der Freiheit, Unabhängigkeit der Gedanken, Sprache und Handlungsweisen, welcher vor einigen Jahrhunderten in Europa aufkeimte und der, nach einem gehinderten Wachsthum, unter den Dornen und Disteln des Fürstenzwanges, dem Joche des Pfaffenthums, und dem Unkraute des Aberglaubens, in der alten Welt, sich selbst verpflanzte, und in der neuen Welt ein üppigeres Wachsthum erlangte, und nun zu einem Grade der Vollkommenheit herangewachsen und mächtig geworden war, und allen Nationen, unter der unschätzbaren Versicherung constitutioneller Freiheit, Hilfsquellen öffnete.

Die am meisten unternehmenden, denkenden, und gebildeten Personen jeder europäischen Nation, hatten angefangen, gleich einem Strome diesem Panier zuzufließen. Hier, weit getrennt von dem praktischen Einfluße, dem falschen Glanze, dem leeren Prunke und dem Unsinne eines bevorrechteten Adels, hatten ihre Wirksamkeit, und ihr ausgedehnter Verstand unbeschränkten Raum, und ihre Verstandesfähigkeiten, mit dem unerschöpflichen Reichthum der unentwickelten Schätze der Elemente umgeben, eröffneten sehr bald neue Wege für Gedanken, Werke, Unternehmungen und Verbesserungen, deren Folgen in der Welt eine Umwälzung, in Betreff geographischer Kenntniß, des Handels, gegenseitiger Mittheilung, Transportation, Reisen, Sendung von Neuigkeiten, gegenseitiger Bekanntschaft, und Auswechselung der Gedanken hervorbrachten.

Der von der Dampfkraft über Land und Meer errungene Sieg, die Ausdehnung der Eisenbahnen, und, vor Allem, die Blitzesschnelle der telegraphischen Verbindung entwickeln, concentriren und vereinen jetzt schon allmälig die Thatkräfte und Interessen aller Nationen, in Vorbereitung auf die allgemeine Entwickelung der Erkenntniß, Nächstenliebe und gegenseitigen Brüderschaft.

Physisch sprechend, scheint nur noch die Vollendung zweier, großer Unternehmungen nothwendig zu sein, um die Vorbereitungen, welche für die Erfüllung der Prophezeiungen Jesaias und anderer Propheten, in Hinsicht der Wiederbringung Israels, von den vier Theilen der Erde, nach Palästina, und der jährlichen Zusammenkunft aller Nationen nach dem neuen Panier, den Heiligthümern und Tempeln Zions und Jerusalems, unter dem Schutze jener großen, allgemeinen und feststehenden Theokratie, welche der langen Herrschaft der geheimnißvollen Macht folgen wird, nothwendig sind, zu vollenden.

Eine dieser Unternehmungen ist die große Ostbahn, von Europa nach Indien und Asien, welche mit ihren Verzweigungen, und den sie begleitenden telegraphischen Verbindungen, ihren Mittelpunkt in Jerusalem haben wird.

Die Andere ist die große Westbahn, mit ihren Zweigbahnen und telegraphischen Linien, von dem atlantischen nach dem stillen Meere.

In politischer Hinsicht sind noch einige Hindernisse, welche beseitigt werden müssen, und etliche Siege müssen noch errungen werden, wie zum Beispiel, die Unterwerfung Japans, und das Triumphiren constitutioneller Freiheit unter gewissen Nationen, in welchen das Gemüth, die Gedanken, und die Religion immer noch durch die Gesetze beschränkt sind.

Wenn diese Dinge erlangt sind, werden die, welche den Prophezeiungen der heil. Schriften am wenigsten Glauben schenkten, doch gezwungen werden zu gestehen, daß in physischer und politischer Hinsicht, nichts Unbegreifliches oder Unwahrscheinliches in dem Glauben ist, daß die zwölf Stämme Israels, aus allen Nationen in ihr eigenes Land versammelt werden sollen, daß Jerusalem der Hauptsitz der politischen Regierung, der Sitz der Erkenntniß und der jährliche Versammlungsort aller Völker und Länder, in der von den alten Propheten gekannten Welt, zur Verehrung Gottes sein werde; während die westliche Halbkugel, von der alten Welt durch zwei große Meere getrennt, natürlicher Weise ihren eigenen Hauptsitz, ihr Zion, oder neues Jerusalem aufrichten wird, zu welchem alle ihre Stämme und Nationen sich jährlich zur Verehrung, Belehrung und gegenseitigen Austauschung der Gedanken, Brüderschaft und Liebe, versammeln können.

Kann ein Forscher der Prophezeiungen alle diese Vorbereitungen, welche so deutlich vor Jahrtausenden vorausgesagt wurden, und die nun mit scheinbar vorbedachter Verbindung und Genauigkeit über die Welt hereinbrechen, und alle Dinge in einem Menschenalter umwälzen, betrachten, und nicht die Ueberzeugung erhalten, daß die Hand Gottes in allen diesen Dingen sein muß, und daß moralisches Leben und geistiges Licht, welches den physischen und politischen Vorbereitungen für ein neues Zeitalter angemessen ist, von dem Himmel kommen muß.

Dieselben Propheten, welche die Entwicklung der nationalen Freiheit, des allgemeinen Verkehrs, gegenseitigen Friedens, der Erkenntniß, Einheit des Gottesdienstes und die Wiedervereinigung der Stämme Israels, betrachtet und beschrieben haben; welche die Bahn der Erlösten, die Bahnzüge gleich fliegenden Wolken, die Dampfer und Schiffe des Meeres, Tragbahren und schnell laufenden Thiere, als die Werkzeuge zur Wiederherstellung Israels beschrieben haben, haben auch geprophezeit, daß in Verbindung mit allen diesen Vorbereitungen, eine neue Verkün-

digung geoffenbart, und ein neuer Bund, ein Panier für die Nationen, ein Zeichen für die Völker errichtet werden soll. In Kürze, „schnelle Boten", Lehrer, Propheten würden bevollmächtigt, und Offenbarungen gegeben werden, und eine neue, den Zeiten angemessene Organisation, mit den Grundsätzen und Gesetzen, welche für die Organisirung, Ordnung und Regierung einer erneuerten Welt anwendbar sind, entwickelt werden.

Wo und wann sollten wir das „Senfkorn", den Keim, den Kern einer solchen Organisation, erwarten? Natürlich in einem Lande freier Verordnungen, wo eine solche Organisation gesetzlich entwickelt werden, und constitutionellen Schutz beanspruchen könnte, bis sie genügend herangewachsen wäre, um sich selbst gegen die Erschütterungen, die Todeskämpfe, und die Wehen, welche der Auflösung der langen, geheimnißvollen tyrannischen Macht vorangehen, vertheidigen zu können; und zu einer Zeit, wann neuzeitliche Freiheit consolidirt, in den Nationen einverleibt, und ihr Panier von allen Völkern anerkannt sein würde.

Eine solche Organisation sollte auch, in ihrer ersten Entwicklung, als ein Zeitgenosse der ersten Dämmerung, oder Entwicklung der physischen und politischen Mittel, welche für das gleiche Endziel bestimmt sind, erwartet werden.

Der Anfang dieses Jahrhunderts gab den auserwählten Werkzeugen, die bestimmt waren, die Schlüssel der Wiederbringung zur Erneuerung der Welt, zu halten, Geburt.

Die Vereinigten Staaten Amerikas waren die begünstigte Nation, die mit den, für den Schutz und die freie Entwicklung der nothwendigen Wahrheiten, und deren praktischen Folgen, passenden Verordnungen aufgerichtet worden war, und jener Große Prophet, Apostel und Märtyrer —

Joseph Smith,

war, der Elias, der Wiederbringer, der präsidirente Bote, welcher die Schlüssel der „Verkündigung der Fülle der Zeiten" hielt.

Ja, jener außerordentliche Mann, dessen unschuldiges Blut noch von den Händen seiner Meuchelmörder und ihrer Mitschuldigen in den Vereinigten Staaten, träuft, war das von Gott auserwählte und geehrte Gefäß, und wurde von Engeln ordinirt, um andere Apostel und Aelteste zu ordiniren, die Kirche und das Reich Gottes, mit den Gaben des heil. Geistes, wieder aufzurichten, und ein Bote in dem Geiste und der Macht Eliä zu sein, um den Weg des Herrn zu bereiten. „Denn, siehe, bald wird kommen zu seinen Tempel der Herr."

Wie Johannes, der eine gleiche Mission zur Vorbereitung des ersten Advents des Sohnes Gottes erfüllte, taufte er mit Wasser zur Buße, zur Vergebung der Sünden; wie Johannes, wurde er eingekerkert; und wie Jenes, so wurde auch sein Leben von der Erde genommen; und endlich wird, wie bei allen andern wahren Boten, seine Botschaft durch ihre fortwährenden Erfüllungen bewiesen; die Mächte Gaben und Zeichen folgen der Verkündigung seiner Botschaft in aller Welt, und ein jeder Theil seiner Prophezeiungen, wird in seiner Ordnung, sowie die bestimmte Zeit heranrückt, pünktlich erfüllt.

Aber in einem wichtigen Punkte unterscheidet sich seine Botschaft von allen früheren Botschaften. Die Wissenschaft der Gottesgelehrtheit von ihm wieder belebt, wird nie mehr abnehmen, noch ihre Schlüssel je wieder von der Erde genommen werden. Sie sind den Menschen zum letzten Male übergeben. Ihre Vollendung wird die Stämme Israels und Juda wiederbringen; alle verdorbenen Einrichtungen stürzen; die Regierung allgemeinen Friedens und allgemeiner Erkenntniß einführen; der Erde ihren gesetzlichen und ewigen König, den gekreuzigten Nazareuer, den auf-

erstandenen Messias wiedergeben; Finsterniß und Tod, Sorgen, Trauer und Thränen von der Oberfläche unserer Erde verbannen; und unser Geschlecht, mit den Lorbeeren des Sieges und des ewigen Lebens krönen.

Jetzt noch ungeborene Generationen werden aufstehen, und ihn gesegnet nennen. Tausend Geschlechter unzähliger Myriaden werden ihn loben und seine Thaten erzählen, während ungezählte Nationen in dem Lichte leben, und sich der Segnungen der, durch seine Wirkung gegründeten Verordnungen, erfreuen.

Seine Verwandten, die Nation, die ihn gebar, und über seinen Tod frohlockte, ja, seine Mörder und ihre Nachkommen werden gebeugt zu ihm kommen, seine Vergebung, und den Nutzen seiner Werke suchen.

Aber ach! die Schmerzen! Die finstere Verzweiflung! Die Qualen eines bösen Gewissens! Die schwarze, dichte Finsterniß, in der untern Hölle, welche die schuldigen Elenden, vor jenem glücklichen Tage der Erlösung erfahren werden.

Oh! die unzähligen Myriaden der Nachkommen unschuldiger und ehrbarer Männer, welche die Erde betreten werden, und über der Asche, den Beinen und dem Staube jener elenden Mörder und ihrer Gehilfen, welche dem Vergießen unschuldigen Blutes beistimmten, pflügen und ernten werden, ehe die letzte Posaune ertönen wird, welche ihre schlafende Asche von ihrem langen Schlafe erwecken, und ihre Geister aus dem Gefängniß der Verfluchten hervorrufen wird.

Und noch dann, wann diese, für sie beinahe unergründliche Zeit hinweggerollt ist, und sie von den Todten auferstehen, erwartet sie, anstatt einer willkommenen Erhöhung in die Gegenwart und Gesellschaft der Söhne Gottes, eine ewige Verbannung. Nie können sie dorthin gelangen, wo Gott und Christus wohnen, sondern sie werden Diener in den Wohnungen der Heiligen, ihrer früheren Opfer sein.

Diese außerordentliche Person wurde am 23. Dezember 1805, in Sharon, Grafschaft Windsor, Staat Vermont in den Ver. Staaten, geboren.

Während seiner Kindheit zog er mit seinem Vater von dort weg und siedelte sich in der Nähe von Palmyra an, in der Grafschaft Wayne, in dem Staate New-York. In diesen wilden Waldesgegenden wurde er als ein Ackermann auferzogen, und an alle die Beschwerden, Mühen und Entbehrungen eines neu angesiedelten Landes gewöhnt. Als er ungefähr siebenzehn Jahre alt war, hatte er etliche offene Visionen, in welchen ein heiliger Engel ihm diente, ihn wegen seiner Sünden verwies, ihm Buße und Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Messias lehrte, und ihm die Schriften der Propheten, das Feld der Prophezeiungen, in Betreff der Herrlichkeit der letzten Tage, und die Lehren Christi und seiner alten Apostel, eröffnete.

Am 22. September 1827 führte ihn der Engel zu einem, einige Meilen entfernten Hügel, welcher vor Alters Cumorah genannt wurde. Um diesen Hügel hatten sich in dem fünften Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung, der letzte Ueberbleibsel der einst mächtigen und hocherhabenen Nation der Nephiten, versammelt.

Hier stellten zwei hundert und dreißig tausend Männer, Weiber und Kinder, in Legionen von je zehn tausend, unter ihren verschiedenen Befehlshabern, an deren Spitze der berühmte Mormon, der General von hundert Schlachten, war, für eine letzte Vertheidigung, sich auf. Und hier empfingen sie die ungezählten Scharen ihrer Feinde, und fielen vor ihnen, bis keine von ihnen übrig geblieben waren, außer einigen Wenigen, welche sich rückwärts geflüchtet hatten, und einigen Verwundeten, welche die Feinde unter den unbegrabenen Todten nicht bemerkten.

Unter diesen letzteren waren der General Mormon und sein Sohn, der Zweite im Kommando — General Moroni.

Diese waren die letzten Propheten einer Nation, die nun nicht mehr ist. Sie hielten, die von ihren Vätern verfaßten, und ihnen übergebenen heiligen Urkunden, die bis in das entfernteste Alter reichten. Sie hielten den Urim und Thummim, und den Wegweiser Lehis, welcher durch die Vorsehung zubereitet worden war, um eine Kolonie von Jerusalem nach Amerika zu leiten.

In dem Hügel Cumorah verwahrten sie alle diese Dinge. Hier lagen sie während vierzehn Jahrhunderten verborgen. Und hierher führte der Engel Moroni den jungen Joseph, um diese heiligen Dinge in ihrer Verwahrung zu sehen, und von diesen so lange stillen und düsteren Archiven eine abgekürzte Urkunde, und mit denselben den Urim und Thummim zu erhalten.

Der auf solche Weise erlangte und abgekürzte Bericht, war durch die Hände der zwei Propheten und Generäle Mormon und Moroni, mit ägyptischer Schrift, auf goldenen Platten eingravirt. Durch den Unterricht des Engels, und den Gebrauch des Urim und Thummim, war der jugendliche Joseph, nun ein Prophet und Seher, ermöglicht diesen abgekürzten Bericht, oder, besser gesagt, den unversiegelten Theil, welcher für das gegenwärtige Zeitalter bestimmt war, zu übersetzen.

Nachdem dieses gethan war, erschien der Engel drei anderen Personen, nämlich: Mart. Harris, Oliver Cowdery und Dav. Whitmer; zeigte ihnen die goldenen Platten und die Eingravirungen auf denselben, zeugte ihnen von der richtigen Uebersetzung derselben, durch den Propheten Joseph, und befahl ihnen, ein treues Zeugniß von diesen Dingen zu geben. Zwei dieser Männer waren angesehene Landleute, und der andere war ein Schullehrer.

Früh im Jahre 1830, wurde diese Uebersetzung, mit dem sie begleitenden Zeugniß, in der englischen Sprache, unter dem Titel, „Das Buch Mormon", in den Ver. Staaten herausgegeben. Jetzt ist es in den hauptsächlichsten europäischen Sprachen herausgegeben.

Dieses Buch interessirt die Welt, und jedes verständige, verantwortliche Wesen in derselben, weit mehr, als irgend ein vorhandenes Buch, die jüdischen Schriften ausgenommen. Seine Geschichte durchdringt in Bezug auf Amerika, die finstere Vergessenheit der langen Zeitalter der Vergangenheit; sie folgt dem Laufe der Geschlechter der Menschen, bis sie zu der großen Quelle, der Austheilung der Nationen, Geschlechter und Zungen — dem Thurme zu Babel reichend, aufhört, oder sich in dem einen großen, unzertheilten adamischen Strom, dessen Ursprung im Paradiese, der Wiege des Menschen ist, dessen Quellen unter dem Throne des Ewigen entspringen, und dessen geheime Brunnen den unendlichen Raum, das unbegränzte Meer der Erkenntniß, Thatsache und geschichtlichen Wahrheit, sowie sie in den Urkunden der Ewigkeit aufbewahrt sind, umfaßt, verlierend, harmonisch mit demselben sich vereinigt. Seine prophetischen Visionen eröffnen die Begebenheiten ungeborener Zeiten. Das Loos von Nationen, die Wiederherstellung Judas und Israels, der Sturz verdorbener Kirchen und Einrichtungen, das Ende des Aberglaubens und der Verwirrung, das allgemeine Herrschen des Friedens, der Wahrheit, des Lichtes und der Erkenntniß, die furchtbaren Kriege, welche jenen glücklichen Zeiten vorangehen, die herrliche Wiederkunft Jesu Christi als König, die Auferstehung der Heiligen, um auf der Erde zu regieren, die große, erhabene Ruhe von ein tausend Jahren, der Triumph der ganzen Natur auf unserem Planeten, alle sind in jenem Buche geweissagt. Die Zeit und Weise ihrer Erfüllung sind mit Klarheit aufgezeichnet, und zeigen das jetzige Zeitalter mit weit mehr Begebenheiten befruchtet, als alle Zeit-

alter der Geschlechter Adams, welche diesem vorangegangen sind. Seine Lehren sind mit solcher Deutlichkeit und Einfachheit, mit solcher Klarheit und Pünktlichkeit entwickelt, daß kein Mensch sie mißverstehen kann. Sie sind dort, gerade wie sie von dem Munde des auferstandenen Erlösers in der fließenden Beredsamkeit der Liebe, vermengt mit unsterblichen Thränen der Freude und des Mitleidens flossen, und wurden von Männern geschrieben, deren Thränen überwältigender Liebe und Dankbarkeit seine unverweslichen Füße badeten.

Es wurde durch Offenbarung, mit Hilfe des Urim und Thummim ausgefunden, daß der jugendliche Prophet Joseph von dem Hause Israel, von dem Stamme Joseph war.

Er erhielt fortwährend Visionen, Offenbarungen und die Vermittlung der Engel, durch welche er endlich zum Apostelamte, oder dem Hohenpriesterthum nach der Ordnung Melchisedeks ordinirt wurde, um die Schlüssel des Reiches Gottes, der Verkündigung der Fülle der Zeiten, zu halten.

Auf diese Weise befähigt, schritt er am 6. April 1830 zur Organisirung der Kirche der Heiligen, welche damals aus sechs Mitgliedern bestand. Die Gaben der Heilung, Prophezeiung, Visionen und Wunder, fingen an unter den Gläubigen geoffenbart zu werden, auf diese Weise ihr Zeugniß durch mitfolgende Zeichen bestätigend.

Im gleichen Jahre wurden die von ihm wiederhergestellten Grundsätze verkündigt, und Zweige der Kirche wurden in seinem eigenen Staate, in Pennsylvanien, Ohio, und anderen Orten organisirt, und die Zahl seiner Jünger vermehrte sich von sechs Mitgliedern bis über ein tausend.

Während der drei folgenden Jahre wurden hunderte von Missionären von ihm ordinirt, in alle Gegenden des Landes gesandt, und in beinahe allen Staaten der Ver. Staaten Amerikas wurden Gemeinden der Kirche organisirt.

In dem Jahre achtzehnhundert und fünf und dreißig, ordinirte er in Folge eines Gebotes des Herrn, ein Collegium der zwölf Apostel, und einige Collegien der Siebenziger, als reisende Diener des Evangeliums.

Im Jahre sechs und dreißig wurde ein Tempel vollendet und eingeweiht in Kirtland, Ohio, in welchem diese Collegien und die Priesterschaft im Allgemeinen, in einer Schule der Propheten versammelt, unterrichtet und zu ihrer heiligen Berufung gesalbt wurden. Im gleichen Jahre besuchten einige der Apostel das Obere Kanada, und verbreiteten die Fülle des Evangeliums in Toronto und der umliegenden Gegend, und errichteten einige Gemeinden der Kirche.

In dem Jahre sieben und dreißig wurde eine Mission nach England gesandt, welche von den gleichen Mächten und wunderbarem Erfolge begleitet war.

In dem Jahre acht und dreißig unternahm der Staat Missouri die Vertreibung der Kirche aus seinen Grenzen, ermordete viele Männer, Frauen und Kinder, und war endlich in der gewaltthätigen Austreibung von ungefähr zehntausend Personen und der Beraubung ihrer Länder und Habe, erfolgreich.

In dem Jahre achtzehnhundert und vierzig besuchte das Collegium der zwölf Apostel England, sammelte zahlreiche Scharen in die Kirche, und gab das Buch Mormon heraus und verschiedene andere Werke, unter denen eine Zeitschrift, genannt „der Millennial Star" war, welche nun zu gegenwärtiger Zeit 1853, eine Verbreitung von beinahe achtzehn tausend wöchentlichen Exemplaren hat.

Zwischen den Jahren vierzig und vier und vierzig, sammelte unser jugendlicher Prophet viele Tausende seiner Jünger um sich, erbaute die große Stadt Nauvoo an den Ufern des Mississippi; begann die Errichtung eines der prachtvollsten

Tempel der Welt und organisirte eine Legion Bürger Soldaten, für ihre Vertheidigung. Diese Legion zählte beinahe sechs tausend Männer, und wurde von dem jungen Propheten Joseph Smith befehligt, welcher ein Patent von der Regierung als Generallieutenant erhalten hatte.

Von diesem Mittelpunkte der Wissenschaft und des himmlischen Lichtes entsprangen Lichtstrahlen, die durch die Hilfe einer in alle Länder reisenden Priesterschaft weit hin dringend, das Tagesgrauen jenes glänzenden Tages, der bestimmt ist, über alle Welt aufzugehen, und ewig zu scheinen, erleuchten.

Apostel, Hohepriester, Aelteste, Räthe und Diener von jeder Stufe umgaben hier unseren jugendlichen Propheten und Helden, und wurden in dieser hohen Schule der Gottesgelehrtheit und geistigen Philosophie unterrichtet; während ein hundert tausend Jünger in dieser Nation, und über den Meeren, ihre Blicke nach diesem Mittelpunkt hin, für Licht und Belehrung richteten.

Solches war der Fortschritt der Wissenschaft der Gottesgelehrtheit, wieder belebt in unserem Zeitalter, solches die Folgen des vierzehnjährigen Wirkens eines ungelehrten Jünglings, der in der Wüste Buße und Taufe zur Vergebung der Sünden predigte, und die Schlüssel dieser göttlichen ewigen Macht hielt.

Sein unvergleichlicher Erfolg, und stets noch zunehmender Einfluß, erschreckte nun seine früheren Verfolger, und wiegelte ihre Eifersucht und ihren Neid zu dem höchsten Grad der Raserei und Wuth auf.

Mehrere Grafschaften des Staates Illinois vereinigten sich mit den früheren Feinden, welche die Heiligen in Missouri beraubt und zerstört hatten, und in öffentlich berufenen Versammlungen, faßten sie Beschlüsse die Stadt Nauvoo zu zerstören, und die Heiligen noch einmal zu zwingen, ihre Häuser und Länder den Händen dieser Landpiraten zu überlassen. Sie verbündeten sich auch, das Leben des jungen Josephs zu nehmen.

Um diesem überwältigenden Sturme zu widerstehen, stellte unser Held und Prophet seine Legion von sechs tausend Mann, in seiner geliebten Stadt Nauvoo auf, bereitete sich auf eine kräftige Vertheidigung vor, und erwartete den Angriff. Die feigen Feinde entdeckten bald die Unrathsamkeit eines öffentlichen Angriffes, und beschlossen List zu gebrauchen. Sie bewegten einen Magistraten unter ihnen, einen Verhaftsbefehl zu erlassen; und sandten einen Constabel, die Person Joseph Smiths in die Mitte derer, welche sich verbündet hatten ihn zu tödten, zu bringen. Diesem Blendwerk Folge zu leisten, würde sein Leben kosten. Zu widerstehen würde als Hochverrath ausgelegt werden, und die ganze Macht des Staates gegen ihn bringen. Die List gelang — Nauvoo, ihre Legion und ihr General wurden als Rebellen erklärt. Seine Excellenz, Thomas Ford, Gouverneur von Illinois, bot eine Armee auf, marschirte nach der Scene des Streites, vereinigte sich mit dem Feinde, und theilte wirklich ihre ganze Streitmacht unter seine Truppen ein.

Mit dieser bedeutenden Macht marschirte er nach Carthago, einer kleinen Stadt, achtzehn engl. Meilen von Nauvoo entfernt. Von dort sandte er einen Hauptmann, Namens Singleton, um das Kommando der Nauvoo-Legion zu übernehmen, und verlangte von ihrem Generallieutenant, nach Carthago zu kommen, und sich in die Hände derer, die sich öffentlich verbündet hatten sein Leben zu nehmen, zu übergeben. Lieber als sich diesen Beleidigungen und niederträchtigen Befehlen zu unterziehen, wäre die Legion mit Freuden nach Carthago marschirt, und hätte diese, gegen die amerikanischen Gesetze und alle Menschenrechte rebellirende, feige Horde in Stücke zerhauen.

Aber die Heiligen lagen zwischen zwei mächtigen Staaten, welche sich nun gegen die Gesetze, Verordnungen und Freiheit ihres Landes verbündet hatten. Eine Armee zu zerstören, oder auch nur ihren übertriebenen Forderungen Widerstand zu leisten, würde auf sie selbst und ihre Familien, die überlegenen Streitkräfte der grimmigen, unwissenden, ärger als die Wilden handelnden Wesen, welche schon lange nach Plünderung und ihrem Blute gedürstet hatten, gezogen haben.

Der junge Prophet hatte kein Zutrauen an den versprochenen Schutz des Gouverneurs. Er fühlte, daß die Stunde gekommen war, daß nur sein Blut den Feind befriedigen, und das Leben seiner Herde erhalten könne. Er hielt den aufopfernden Eifer der Legion zurück, forderte sie bei der Liebe, welche sie ihm als einem Propheten und Apostel stets erwiesen hatten, auf und beschwor sie, bei der Ehrfurcht und dem Zutrauen, welches sie zu ihm, als ihrem General, gezeigt hatten, sich den übertriebenen Forderungen seiner Excellenz, zu unterziehen, und den Ausgang Gott anheim zu stellen. Er nahm nun einen liebevollen Abschied von seiner geliebten, in Thränen aufgelösten Legion, riß sich von der Umarmung seiner alten, verwittweten Mutter, und seiner verzweifelnden Gattin und Kindern los, und begab sich nach Carthago. Er wurde von seinem Bruder Hyrum, und zweien der zwölf Apostel, welche nicht auf auswärtigen Missionen waren, und die ihn nicht verlassen wollten, begleitet. Auf dem Wege war er freudig, aber ernst. Er sprach wenig, bemerkte jedoch zu Denen, die um ihn waren: „Ich gehe wie ein Lamm zu der Schlachtbank; aber ich bin ruhig wie ein Sommermorgen, ich habe ein reines Gewissen gegen Gott, und gegen alle Menschen. Ich werde unschuldig sterben, und es wird noch von mir gesagt werden: „Er wurde kaltblütig ermordet."

In Carthago angekommen, überlieferte er sich seinen Feinden, antwortete auf die Anklage im Original-Verhaftsbefehl, welchen auszuführen alle Streitkräfte des Gouverneurs aufgeboten worden waren, und wurde dann in das Gefängniß geführt, um als Hochverräther angeklagt, vor dem Gerichte sich zu verantworten.

In diesen Kerker wurde er von den zwei Aposteln, und seinem Bruder Hyrum, welche entschlossen waren, mit ihm zu sterben, begleitet.

Hier, als die vier Freunde an dem Nachmittag des 27. Juni 1844 in dem obern Zimmer beisammensaßen, und Lobeslieder sangen, wurde das Gefängniß plötzlich von eingefleischten Dämonen, mit Gewehren und Bajonnetten bewaffnet, und deren Gesichter so schwarz wie Cains — des ersten Mörders waren, umringt. Diese fingen an durch die Thüren und Fenster des Gefängnisses zu feuern, während ein Theil die Thüre angriff und sie aufbrach. Hyrum fiel plötzlich von vier Kugeln durchbohrt, und starb ohne einen Seufzer von sich zu geben. Taylor floh, verwundet und blutend zu dem Fenster, und war im Begriff, sich hinabzuwerfen, als eine Kugel, auf sein Herz gezielt, die Uhr in seiner Westentasche traf, und ihn in das Zimmer zurückwarf. Der andere Apostel, Willard Richars stand bei der Thüre und wehrte die Gewehre mit seinem Handstock ab, und erhielt einige leichte Verletzungen.

Inmitten dieser schrecklichen Scene, verließ den Propheten seine Geistesgegenwart nicht. Er sah seinen Bruder Hyrum fallen und sterben. In der Qual seiner schmerzzerrissenen Seele rief er aus: „O mein Bruder!" und sprang unter hageldichtem Kugelregen zu dem Fenster. Er warf sich plötzlich von dem oberen Stockwerk unter die glitzernden Bajonnette des Feindes, und wurde bei seinem Sprung von einem förmlichen Kugelregen durchbohrt, so daß er ohne Kampf, ohne einen Schmerzenslaut starb.

Seine Geistesgegenwart, und entschlossene Handlung, sich auf diese Weise unter die Feinde werfend, zog sie zeitlich von dem Gefängniß hinweg, um das Leben der zwei Apostel zu retten, welches ohne Zweifel der Beweggrund dieser letzten glorreichen That seines Lebens war.

So endete die irdische Laufbahn eines Jünglings, der die alte Geschichte eines Continentes geoffenbart, den Menschen die Schlüssel und Mächte der göttlichen Wissenschaft der Gottesgelehrtheit wiedergegeben, die Kirche und das Reich Gottes organisirt, und jene Principien, welche endlich überwinden, und die Söhne der Erde durch unzählbare, jetzt noch ungeborene Zeitalter regieren werden, wieder eingesetzt hat. Jesus sagt: „Der gute Hirte gibt sein Leben für seine Schafe".

Als die Nachricht dieses schrecklichen Ereignisses sich verbreitete, erfaßte die Furcht vor der Rache der Nauvoo-Legion den Gouverneur, seine Truppen, und die ganze Räuberhorde; Alle flohen, und sogar die Einwohner der schuldigen Dörfer in der Umgegend flohen voll Furcht und Schrecken von ihren Wohnungen.

Als die Schreckensbotschaft Nauvoo erreichte, durchdrang ein Gefühl des Entsetzens und unaussprechlichen Schmerzes, wie mit einem elektrischen Schlage, alle Herzen. Die Legion sprang zu den Waffen, und würden die nun unbeschützten, rebellischen Grafschaften verwüstet haben, wenn nicht ihr besseres Urtheil die brennenden Attribute der Gerechtigkeit, welche in ihren Busen glühten, überwogen hätte.

Wie es war, unterdrückten sie ihre Rachgierde, und bereiteten sich zur Bestattung ihres erhabenen Todten vor. Die Körper der zwei Märtyrer wurden nach der Stadt getragen, sie wurden von der ganzen, von Sorgen niedergedrückten, und mit Schmerzenstränen trauernden Bevölkerung empfangen, deren Busen mit dem Gefühle der Trauer und dem Bewußtsein der Schändlichkeit des Verbrechens, welches gegen sie verübt worden war, erfüllt waren, wie es vielleicht nie von einer ganzen Einwohnerschaft zur gleichen Zeit gefühlt wurde, seit es des Menschen Loos geworden ist, zu trauern.

Die Zwölfe, welche auf Reisen waren, kehrten schnell zurück und besänftigten und trösteten die Schafe, und ermunterten sie zur Einigkeit und Beständigkeit. Die Arbeit an dem Tempel wurde fortgesetzt und endlich, mit einem Kostenaufwande von mehreren hunderttausend Dollars vollendet. In diesem heiligen Gebäude erhielten, nachdem es dem Herrn geweiht war, ein Theil der Priesterschaft jene heiligen Waschungen, Salbungen, Schlüssel, Verordnungen, Offenbarungen und Belehrungen, welche noch fehlten, um sie in der Fülle des Priesterthums zu vervollkommnen.

In dem Herbste des Jahres 1845 erhob sich der Feind wieder und begann die Ansiedelungen um Nauvoo, mit Feuer und Schwert zu verheeren.

Von den lange währenden Leiden und Verfolgungen ermüdet, beschloß der Rath der Apostel, in den weit entfernten und beinahe unerforschten Wüsten und Bergen des Innern des Landes, Friede für die Heiligen zu suchen.

Im Februar 1846, wurde diese Wanderung, mit den Aposteln und ihren Familien an der Spitze, angefangen.

Am 24. Juli 1847 langten die Ersten dieser großen Auswanderung, von dem Präsidenten der ganzen Kirche, Brigham Young geführt, in dem Thale des großen Salzsees an.

In der Zwischenzeit wurde das prachtvolle Nauvoo mit seinen umliegenden Landschaften nach einer muthigen Vertheidigung, dem Feinde preisgegeben. Ihr Tempel, der Stolz und die Glorie Amerikas, wurde eingeäschert. Ihr letzter Ueber-

bleibsel, geplündert, von all' ihrer Habe beraubt, krank, entblößt, verwundet, blutend, sterbend, verschwand zuletzt auf den unbegrenzten Steppen des Westens, aus dem Gesichtskreise, und, für einen Moment fiel der Schleier der Vergessenheit über dieses unerhörte Drama, und das Reich Gottes schien den irdischen Blicken verloren zu sein.

Wieder erhebt es sich, und was erblicken wir! Das Banner der Freiheit, ein tausend Meilen von den Grenzen des verfolgenden Feindes entfernt, entfaltet; seine wehenden Falten, in den Spitzen der schneebedeckten Felsengebirge, die Unterdrückten jedes Klimas, zur Freiheit und zum Lichte ladend; und ein freier und selbständiger Staat, in Majestät und lichtem Glanze, unter den Festen der ewigen Bollwerke der Natur, erstehen; während die unerschöpflichen Schätze der goldenen Berge Californiens, durch die, von der Vorsehung geleiteten Schlüssel jetziger Gottesgelehrtheit geoffenbart, sich wie ein fließender Bach in die Schatzkammer des Herrn ergießen, um in der Versammlung und Erhaltung der Heiligen gebraucht zu werden.

Kann ein Forscher der Gottesgelehrtheit alle diese großen Begebenheiten und ihre Folgen, die sich alle auf ein Ziel beschränken, alle sich vereinigen, um den Weg zur Erfüllung aller der unerfüllten Prophezeiungen vorzubereiten, betrachten, und doch noch zweifeln und fragen, wie einer vor Alters: „Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Anderen warten?" Wenn dieses der Fall ist, so können wir einen, der so verstockten Herzens ist, nur rathen, in den hl. Schriften und allen guten Werken über diesen Gegenstand, zu forschen. Und während er forscht, soll er sich von seinen Sünden wenden, in einem neuen Leben wandeln, und Gott den Vater Aller, in dem Namen des Messias anrufen, daß sein Verstand erleuchtet, und sein hartes Herz erweicht werden möchte, um der Macht der Wahrheit zu gehorchen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Predigt des Aeltesten Orson Pratt, gehalten in dem Versammlungshause des zwanzigsten Stadtviertels der Salzseestadt, am 7. Februar 1875.

Fortsetzung.)

Wenn irgend welche Fremde anwesend sind, will ich für ihre Auskunft sagen, daß dieses die Ursache ist, warum wir jenes Land, ein Land der Verheißung nennen. Und obschon wir nun über vierzig Jahre aus demselben entsetzt sind, halten einige von uns doch Kaufbriefe für Theile des Landes, welche wir kauften, und unser Geld dafür den Beamten der Ver. Staaten bezahlten, die uns das Land nach dem Regierungspreise verkauften, aber es wurde uns nicht gestattet, auf den Ländern, welche wir gekauft hatten, zu wohnen. Ihr möget denken, dieses sei etwas Merkwürdiges, in dieser großen amerikanischen Republik, einer der freiesten Regierungen auf der Erde, stattzufinden; aber sei es noch so auffallend, so ist es dennoch eine Thatsache, die Tausenden, und Zehntausenden bekannt ist, daß wir unserer Erbtheile beraubt wurden. Das Land ist noch dort, aber es ist von Denen bewohnt, deren Eigenthum es nicht ist.

Es mag Einer fragen: „Warum wurdet ihr von jenem Lande vertrieben?" Ich könnte durch die Wiederholung der Worte unserer Feinde antworten, denn sie haben ihre Gründe, die sie hatten, uns von unseren Heimathen zu vertreiben, ver-

öffentlicht. Eine Ursache war, daß wir vorgaben in Zungen zu sprechen, welches als ein tödtlicher Angriff gegen alle Religionen betrachtet wurde. Diese war eine der Anklagen, welche sie gegen uns brachten, wie ihr finden werdet in ihrer veröffentlichten Erklärung, in welcher sie ihr Leben, ihr Eigenthum und ihre heilige Ehre verpfändeten, uns unserer Heimathen zu berauben.

Eine andere Klage war, daß wir vorgaben die Kranken zu heilen. Welch' ein schreckliches Verbrechen war es, für einen Menschen seine Hände auf kranke Personen zu legen, und den Herrn zu bitten, sie zu heilen, und wenn dann der Herr die Kranken heilte, sollten sie nicht würdig sein, ihr Land zu behalten, sondern von ihren Heimathen vertrieben, und ihr Eigenthum ihnen entrissen werden!

Eine andere Ursache war, daß nebst dem Glauben an die Gaben der Zungen, und die Heilung der Kranken wir vorgaben, zukünftige Ereignisse vorherzusagen. Dieses leuchtete ihnen gar nicht ein. Zu denken, daß ein Volk in dem 19. Jahrhundert an diesen Theil des Evangeliums glauben sollte, war zu viel für unsere Feinde, und sie sagten: „Wir können kein solches Volk unter uns dulden, um unsere Moralität zu verderben, und die altmodische Religion, die uns in dem neuen Testament gelehrt wird, einzuführen. Wir haben eine Religion, welche alle diese Dinge auf die Seite setzt, sie glaubt nicht an die Verordnungen, welche das neue Testament darlegt, und ihr gebt vor, daß diese Religion des neuen Testaments, in unseren Tagen genossen werden soll; unsere Weiber und Kinder müssen nicht von derselben angesteckt werden."

Wir wurden aus Clay County, dann aus Kirtland, in Geauga County, das nun Lake County genannt wird, in Ohio vertrieben; und nachdem wurden wir von Caldwell County, von Davieß County, Ray County und verschiedenen umliegenden Counties (Grafschaften) des Staates Missouri, und endlich von dem Staate vertrieben und verließen viele tausende Acker Land, für welches wir bis zum heutigen Tage die Kaufbriefe halten. Nach dem ließen wir uns in dem Staate Illinois, in Nauvoo nieder. Wir waren nur wenige Jahre dort, bis der Prophet, sein Bruder und verschiedene Andere getödtet, und wir wieder vertrieben wurden, und endlich wurde ein Vertrag mit diesem Volke geschlossen. Wer hat nun je von so etwas gehört, daß ein Theil der Ver. Staaten, Verträge mit einem anderen Theil derselben schloß? Oder wer hat je davon gehört, daß das Volk in einem Theile des Landes, mit dem Volke in einem anderen Theile des gleichen Landes einen Vertrag machte? Jener Vertrag lautete folgender Weise: „Ihr müßt alle Staaten der Union verlassen, ihr müßt nicht auf dieser Seite der Felsengebirge anhalten, ihr müßt jenseits der Felsengebirge gehen; wenn ihr dieses thun wollt, so möget ihr in Frieden ziehen, aber wir werden euere Häuser und Länder nehmen, und sie bewohnen ohne Vergütung, wir werden euch nicht für dieselben bezahlen; wenn ihr aber wegziehen könnt, ohne euer Eigenthum zu verkaufen, und ihr versprechen wollt, jenseits der Felsengebirge zu ziehen, so könnt ihr die Gelegenheit haben, auszuziehen, anderwärts werden wir euch tödten."

Welcher Verbrechen waren wir in den verschiedenen Orten, von welchen wir vertrieben wurden, angeklagt? Wenn irgend welche unseres Volkes die Gesetze übertreten hätten, so hatten unsere Feinde die Gewalt, sie vor die Gerichtshöfe des Landes zu bringen, denn in allen jenen Orten hatten sie alle Gerichtsämter in ihren Händen. Aber sie wußten sehr wohl, daß, so weit es das Gesetz anging, sie dieses Volk nicht antasten konnten. Warum? Weil unser Volk nicht einer einzigen Uebertretung ihrer Gesetze schuldig war.

Als wir von Nauvoo vertrieben wurden, waren eine Anzahl von Armen, Schwachen und Kranken unter uns, denen es unmöglich war, auszuziehen; Nauvoo war ein ungesunder Ort, und viele Leute waren zu derselben Zeit dort krank, und viele der Kranken, Gebrechlichen und Armen mußten zurückgelassen werden, indem es ihnen unmöglich war, mit dem Hauptkörper der Heiligen wegzuziehen. Wir überschritten den Mississippifluß auf dem Eise, wanderten und wateten mit unseren Fuhrwerken durch die Schneegestöber Jowas, aber diese armen, zurückgelassenen Leute konnten nicht früh genug ausziehen. Der Pöbel war sehr begierig in den Besitz unseres Eigenthums zu gelangen, und als unser Hauptkörper etwa ein oder zweihundert Meilen von Nauvoo entfernt war, wo keine Einwohner waren, von jeder Verbindung abgeschnitten, und es unmöglich war von unsern armen Brüdern Nachricht zu erhalten, wurde der Pöbel so begierig das Eigenthum, welches sie uns mit Gewalt entrissen hatten, zu besitzen, daß sie die Stadt mit Gewehr und Kanonen angriffen, und endlich diese armen Leute aus ihrer Stadt vertrieben, und sie zwangen, über den Fluß zu setzen, wodurch eine große Anzahl von ihnen dort dem Tode unterlag. Waren diese nicht Trübsale? Ja wohl, und sie waren schon Jahre, ehe sie über uns kamen, vorausgesagt. „Nach vieler Trübsal kommt der Segen, und dieses ist der Segen, welchen Ich, Gott der Herr, euch verheißen habe, daß nach eurer Trübsal ihr erlöst, und wieder in die Länder eures Erbtheis gebracht werden sollt."

Seit unserer Ankunft in diesen Bergen, haben wir eine harte Zeit hier gehabt. Wir haben ein Land gehabt, welches kein anderes Volk unternommen hätte, zu bewohnen. Es war früher als das traurigste, ödeste und unfruchtbarste Land auf der Oberfläche von ganz Nordamerika betrachtet, ein Land, von dem vermuthet war, daß kein menschliches Wesen sich darauf erhalten könnte, oder, in welchem, wenn es ein Mensch unternehmen würde, sein Leben durch seiner Hände Arbeit, mit dem Ackerbau zu fristen, er sicher verloren wäre. Aber durch harte Arbeit und Ausdauer, haben wir uns bequeme Heimathen, in dieser einst so schauerlichen Wüste, gemacht, und der Herr ist uns sehr günstig gewesen, und hat uns wirklich weit über alle Erwartungen, welche wir hegten, als wir zuerst dieses Land betraten, gesegnet, und er hat die Jahreszeiten im Allgemeinen sehr fruchtbar gemacht; und dieses Land, welches so öde, unfruchtbar, ausgetrocknet und so dürr war, ist ein fruchtbares Land geworden, und der Herr hat viele der Prophezeiungen, welche in Jesaia und den Psalmen enthalten sind, in Betreff der Gestaltung der Wüsten zu Lustgärten, und ihrer Gefilde wie ein Garten des Herrn, erfüllt. So lauten die Prophezeiungen, und Niemand, der für einen Moment nachdenkt und betrachtet, was der Herr gethan hat, seitdem wir in dieses Land gekommen sind, wird deren Erfüllung bestreiten. Als die Pionniere im Juli 1847 hier anlangten, gingen wir hinaus, zu was wir nun Black Rock nennen, jenseits des ersten Vorsprungs der westlichen Berge, wir gingen in den See, um zu baden, und konnten dann zu jenem Steine hinlaufen, und das Wasser war noch einige Fuß niederer als der trockene Boden, auf dem wir zu jenem Steine hinschritten. Was sehen wir nun? Zehn Fuß tiefes Wasser steht über jenem Boden, auf dem wir gingen. Der See ist seit jener Zeit immer gestiegen, bis er nun zehn oder zwölf Fuß höher ist. Man möchte ganz wohl vermuthen, daß er abgenommen haben würde, anstatt zuzunehmen. Warum? Weil die Gewässer, welche sich vorher immer in den See ergossen, demselben vorenthalten und zur Bewässerung des Landes gebraucht wurden, und durch Ausdünstung wieder in die Wolken des Himmels stiegen. Dieses würde naturgemäß eine Verminderung der Zuflüsse des Sees bewirken, aber nebst allem Gebrauch der

Ströme und Bäche zur Bewässerung des Landes u. s. w., ist der See doch immerwährend gestiegen. Wir lesen zahlreiche Prophezeiungen in Betreff auf die letzten Tage, in welchen gesagt ist, daß die Wüste werden soll wie Lustgärten, daß die Wüste und Einöde wird lustig sein, und das Gefilde wird fröhlich stehen, und wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller Lust und Freude, und daß Wonne und Freude, Dank und Lobgesang in der Wüste sein sollen u. s. w. Ich könnte euch viele Kapitel in Jesaia und den Psalmen Davids, in Betreff dieses Gegenstandes anführen, aber ich habe nicht Zeit, ich wünsche zu einigen andern Punkten zu schreiten. Doch ungeachtet aller dieser Begünstigungen und Segnungen ist unsere Arbeit, seitdem wir hierher kamen so schwer gewesen, daß wir uns oft überarbeitet haben. Wir konnten hier nicht vor dem Frühstück ausgehen, und ein Fuder Holz hauen und heimführen, wie wir es in Jackson County thun konnten; wir konnten hier nicht in den Wald gehen, und in einem Tage drei oder vier Fuder Stämme und Stangen heimbringen, um unsere Ländereien einzuzäunen, wie wir es in unseren früheren Heimathen thun konnten, sondern wir mußten mit sehr viel und schwerer Arbeit, und durch die Benutzung großer Summen, durch die felsigen Schluchten Straßen machen, um zu dem Holz in den Bergen zu gelangen, und es für Gebäude, Zäune und Feuerholz heimzuführen. Dann mußten wir auch wieder ganze Nächte durchwachen, um den geringen Theil des Wassers, das jedem Manne, oder jeder Familie zugetheilt war, zu gebrauchen, denn es war sehr nothwendig, daß wir es so sorgfältig als möglich gebrauchten, um genügend zu haben, unsere Saaten zur Reife zu bringen. Diese übermäßige Arbeit hat Viele niedergedrückt und in ein frühzeitiges Grab gelegt. Es ist mir ein Wunder, daß es uns möglich gewesen ist, Schulhäuser zu bauen, und unsere Kinder selbst in einem beschränkten Maße zu unterrichten, besonders wenn ich die ungeheure Arbeit, welche von ihnen verlangt wurde, betrachte, denn sobald sie anfingen aufzuwachsen, und in der Schule hätten sein sollen, mußten sie auf den Bergen die Schafe hüten, oder, an der Arbeit sein, um das Land zu bewässern; und unter allen diesen Schwierigkeiten ist es gewiß über alle Maßen erstaunenswerth, das es dem Volke in allen Ansiedelungen des Utah Territoriums möglich gewesen ist, Schulhäuser zu bauen, und ihre Kinder zu unterrichten; aber die Gefühle, beides der Eltern und Kinder sind immer gewesen, eine so gute Erziehung, als unter den Umständen möglich war, zu erlangen. Würde irgend ein anderes Volk dieses vollbracht haben? Nein. Wäre ein anderes Volk in diese öde Wüste gekommen, und hätten sie es unternommen, diesen Boden zu bebauen, so wäre ihr Unternehmen gescheitert, sie hätten es nie thun können; es wäre nicht genug Einigkeit unter irgend einer Klasse Volks, auf dem amerikanischen Festlande gewesen, um zu vollbringen, was die Heiligen der letzten Tage in der Urbarmachung der Wüste vollbracht haben. Andere würden über das Wasser und tausend andere Sachen gestritten haben, während dieses Volk friedlich, ruhig, und guter Ordnung unterthan gewesen sind.

Indem nun meine Zuhörer bis auf die jetzige Zeitperiode gebracht sind, und da wir die Erfüllung der Prophezeiungen der alten und der neuern Zeiten, thatsächlich vor unsern Augen haben, ist nun diese Frage: „Welche Prophezeiungen, die noch in der Zukunft erfüllt werden müssen, haben Bezug auf dieses Volk, und die großen Ereignisse, welche stattfinden müssen, wenn Zion erlöst wird? Ich will versuchen, einige Dinge, welche, nebst den Trübsalen die wir schon erduldet haben, stattfinden müssen, ehe Zion erlöst sein wird, zu zeigen. Eines, das ich anführen will, ist in dem Buche Mormon, in den Lehren Jesu, enthalten. Es ist eine Sache, die unbedingt auf die Heiligen Bezug hat, und Etwas, welches sie vor der Erlösung

Zions, erfüllen und vollbringen müssen. Ich will die Stelle lesen. Die darin enthaltenen Worte, sind die Worte unseres Herrn und Erlösers, nachdem er von den Todten auferstanden war, und als er von dem Himmel auf dieses amerikanische Festland herniederstieg, und die Israeliten, welche auf diesem Lande wohnten, lehrte. Die Stelle, welche ich anführe, fängt mit dem vierten Vers 7. Kp. 3. Buch Nephi, Buch Mormon, an. Sie lautet wie folgt:

„Nachdem Jesus diese Worte geredet, sagte er zu den Zwölfen, die er erwählt hatte: „Ihr seid meine Jünger;" — dieses hatte keinen Bezug auf die zu Jerusalem erwählten zwölf Apostel, sondern auf die, von unserem Erlöser, auf diesem amerikanischen Lande erwählten Zwölfen. „Und ihr werdet diesem Volke, welches ein Ueberbleibsel des Hauses Josephs ist, ein Licht sein. Und sehet dies ist das Land eures Erbtheils, und der Vater hat es euch gegeben. Und zu keiner Zeit hat der Vater mir Befehl gegeben, daß ich es euren Brüdern zu Jerusalem sagen solle; noch hat der Vater jemals mir Befehl gegeben, daß ich ihnen in Betreff der andern Stämme des Hauses Israel sage, welche der Vater aus dem Lande hinweggeführt hat. So viel hat der Vater mir befohlen: Ich sollte ihnen sagen, daß ich andere Schafe habe, welche nicht zu dieser Herde gehören, die muß ich auch bringen, und sie werden seine Stimme hören; und es soll eine Herde und ein Hirt sein. Aber wegen ihrer Hartnäckigkeit und ihres Unglaubens verstanden sie mein Wort nicht; daher gebot mir der Vater, ihnen nichts mehr in Betreff dieser Sache zu sagen. Aber wahrlich, ich sage euch, daß der Vater mir befohlen hat, und ich sage euch, daß ihr von ihnen getrennt waret, ihrer Sünden wegen; es ist also ihrer Sünden wegen, daß sie nicht von euch wissen. Und, wahrlich wiederum sage ich euch, daß der Vater die anderen Stämme von ihnen getrennt hat; und es ist ihrer Sünden wegen, daß sie nichts von ihnen wissen," — dieses sind die zehn Stämme. — „Und wahrlich, ich sage euch, daß ihr Diejenigen seid, von welchen ich sagte, daß ich andere Schafe habe, welche nicht von dieser Herde sind; die muß ich auch bringen, und sie sollen meine Stimme hören; und es soll eine Herde und ein Hirt sein. Und sie verstanden mich nicht, denn sie vermutheten, es wären die Heiden gewesen; denn sie verstanden nicht, daß die Heiden durch ihre Predigten bekehrt werden sollten; und sie verstanden mich nicht, daß ich sagte, sie sollen meine Stimme hören; und sie verstanden mich nicht, daß die Heiden nie meine Stimme hören sollten, und daß ich mich ihnen nur durch den heiligen Geist offenbaren würde. Aber ihr habt meine Stimme gehört, und mich gesehen; und ihr seid unter Diejenigen gezählt, welche der Vater mir gegeben hat. Und wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß ich andere Schafe habe, welche nicht aus diesem Lande sind, noch aus dem Lande Jerusalem, noch aus der Umgegend, wo ich gelehrt habe. Denn Diejenigen, von welchen ich rede, sind die, welche noch nicht meine Stimme gehört haben; und ich habe mich ihnen noch niemals geoffenbart. Aber ich habe einen Befehl vom Vater erhalten, daß ich zu ihnen gehen soll." — Diese andern Schafe, von welchen er hier spricht, waren die zehn Stämme, welche er besuchte, nachdem er das Volk auf diesem Lande besucht hatte, — „Und daß sie meine Stimme hören, und unter meine Schafe gezählt werden sollen, damit eine Herde und ein Schäfer sei; deshalb gehe ich hin, um mich ihnen zu zeigen. Und ich befehle euch, daß ihr diese Worte schreiben sollt, nachdem ich von euch gegangen sein werde, zu dem Zwecke, daß, wenn mein Volk zu Jerusalem, die welche mich gesehen haben, und bei mir in meinem Lehramte gewesen sind, den Vater nicht in meinem Namen bitten, sie von euch eine Kenntniß durch den hl. Geist erlangen mögen, sowie auch von den andern Stämmen, von welchen sie nichts wußten, damit diese Worte, welche ihr schreibt

aufbewahrt und den Heiden geoffenbart werden," — das heißt, sie sollten in den letzten Tagen geoffenbart werden, so wie es zu dieser großen Nation geoffenbart wurde — „damit durch die Fülle der Heiden, die Ueberbleibsel ihrer Nachkommen, die ihres Unglaubens wegen, auf der Erde zerstreut sein werden, hereingebracht oder zu einer Erkenntniß meiner, ihres Erlösers, gelangen werden. Dann will ich sie von den vier Enden der Erde einberufen, und das Bündniß erfüllen, welches der Vater mit dem ganzen Hause Israel gemacht hat.

„Und gesegnet sind die Heiden, wegen ihres Glaubens an mich, durch den heiligen Geist, der ihnen von mir, und von dem Vater zeugt. Seht, wegen ihres Glaubens an mich, sagt der Vater, und wegen eures Unglaubens, o Haus von Israel, soll in den letzten Tagen die Wahrheit zu den Heiden gelangen, damit die Fülle dieser Dinge ihnen bekannt werde.

(Fortsetzung folgt.)

Utah.

Nachrichten aus Utah lauten sehr günstig. Die Ernte ist in fast allen Theilen des Territoriums versprechend, Friede und Ruhe herrschen überall, Industrie und Geschäfte gehen ihren gleichmäßigen Gang vorwärts.

Gouverneur Axtell, welcher, soweit er es im Stande gewesen ist, sich durch seine unparteiische Handlungsweise, allen rechtdenkenden Bürgern des Territoriums beliebt gemacht hat, wurde seiner Stellung enthoben und zum Gouverneur des Territoriums Neu Mexiko ernannt.

Georg W. Emery ist der neuberufene Gouverneur Utah's.

Die Ursache der Abberufung Axtells war, daß er sich dem Ringe (der den Mormonen feindlichen Partei) verhaßt machte, weil er nicht mit demselben in ein Horn blasen und ein Diener seiner Zwecke werden wollte.

Dieser Ring, welcher nur aus wenigen Personen besteht, wenn verglichen mit der Gesammtbevölkerung des Territoriums, hat durch seine unskrupulöse Handlungsweise und gewissenloses Benehmen, die Verachtung aller unparteiischen Menschen in jenem Territorium und den ganzen Vereinigten Staaten auf sich gezogen. Zu bedauern ist, daß eine Anzahl von Beamten, welche von der Regierung nach Utah gesandt worden sind, sich jener Organisation angeschlossen, und keine Mühe gescheut haben die Mormonen, welche eine große Majorität im Territorium ausmachen, auf alle mögliche Weise zu verdächtigen, verleumden und auf gerichtliche Weise zu verfolgen. Unter jenen Beamten haben sich besonders der jetzt abgesetzte Richter Mac Kean und der frühere Gouverneur Wood notorisch gemacht.

Leider hat jener Ring ziemlich viel Einfluß in Washington und ist es eine wohlbekannte Thatsache, daß eine Anzahl von Beamten zu verschiedenen Zeiten abgesetzt worden sind, weil sie durch ihre Gerechtigkeitsliebe die Feindschaft jener Organisation auf sich gezogen hatten.

Auf diese Weise erging es Gouverneur Axtell, den man gerechter Weise, keines Mißbrauches seines Amtes anklagen kann.

Jene Clique veröffentlicht eine Zeitung in der Salzseestadt, welche zu ihrem Zwecke die politische Verleumdung und Verfolgung der Mormonen hat und keine Mittel scheut, durch Lügen und Verdrehungen, einen feindlichen Einfluß gegen dieselben zu erregen. Jener Zeitung haben wir hauptsächlich die hin und wieder er-

scheinenden lächerlichen und unvernünftigen Geschichten, welche die Mormonen in einem gänzlich falschen Lichte vor die Welt stellen, zu verdanken.

Die Bekehrung der Indianer schreitet sehr befriedigend vorwärts. Wir entnehmen das Folgende aus einem Briefe von Dimick B. Huntington, an Präsident Joseph F. Smith, datirt in der Salzseestadt am 6. Juni dieses Jahres: „Die Lamaniten kommen zu uns hundertweise. Zwei tausend Indianer sind schon getauft worden. Ich habe mehr oder weniger jede Woche zu taufen. Ich habe nahe bei meinem Hause ein Taufbecken, mit gutem reinen Wasser gefüllt, in welchem wir die heilige Handlung vollziehen.

Letzten Sonntag tauften wir einen Indianer wieder, welcher vor 19 Jahren im Lachsfluß (nördlich von Utah) getauft worden war. Nachdem er confirmirt und ordinirt war, weissagte er, „daß jetzt taufe ich 44 in einem Tage, doch mit der Zeit, obgleich ich schon alt sei, so würde ich von Morgen bis Abend taufen und es würde jahrelang währen auf diese Weise." Er sagte auch, daß neun Stämme auf dem Wege nach der Salzseestadt wären, um getauft zu werden."

Missionsangelegenheiten.

Präsident Stucki kehrte am 13. Juli von seiner Reise nach England und Deutschland zurück. Er hielt sich eine kurze Zeit in Norddeutschland auf, wo er einige Personen taufte und ziemlich viel Interesse für unsere Kirche fand.

Aeltester Theurer ist gegenwärtig in Württemberg, wo er sich einstweilen aufhalten wird. Er schreibt, daß er die Gelegenheit gehabt hat sein Zeugniß vor einer ziemlich großen Anzahl Personen, zu verschiedenen Malen abzulegen.

Aeltester J. J. Walser ist berufen in Deutschland das Evangelium zu verbreiten und hat seine Reise am 26. Juli angetreten.

Mögen die Segnungen des Herrn unsere Brüder in ihrem neuen Arbeitsfelde begleiten. Wir bitten die Heiligen sie mit ihrem Glauben und Gebete zu unterstützen, daß ihre Arbeiten reichliche Früchte bringen mögen, zur Ehre Gottes und seines Reiches auf der Erde.

Aeltester Heinrich Eyring wird der Bern- und Jura-Conferenz, bis auf Weiteres vorstehen.

Unsere diesjährige Auswanderungsgesellschaft, welche Liverpool am 16. Juni verließ, kam am 27. wohlbehalten in New York an, blieb dort bis zum 29. und nach unseren letzten Nachrichten, war in Cheyenne am 5. Juli Nachmittags, sich guter Gesundheit erfreuend. Wir können erwarten, daß sie am 6. oder 7. in der Salzseestadt angetroffen sind.

Am 30. Juni verließ Liverpool eine Gesellschaft der Heiligen, aus 765 Personen bestehend, 666 von welchen die Mission in Dänemark, Schweden und Norwegen sandte, die Uebrigen waren aus der brittischen Mission.

Sie kamen am 13. Juli wohlbehalten in New-York an.

Inhaltsverzeichniß. Schlüssel zur Gottesgelehrtheit. — Eine Predigt des Aeltesten Orson Pratt, gehalten in dem Versammlungshause des zwanzigsten Stadtviertels der Salzseestadt, am 7. Februar 1875. — Utah. Missionsangelegenheiten.

Redakteur: J. U. Stucki, Postgasse 33. — Druck von Lang & Comp., Waisenhausstraße in Bern.